

# Große Freude, viel Nachdenkliches

Abschied von 113 Abiturienten an der Rabanus-Maurus-Schule



Studienleiter Burkhard Croon (links) und Schulleiter Matthias Höhl (rechts) zeichneten Emmanuel Höfer (von links), Merle Schwager, Romina Gehendges, Tim Schmitt, Felix Schöppner und Theresa Schöppner für besondere Leistungen aus. Insgesamt sind an der Rabanus-Maurus-Schule 113 Abiturienten verabschiedet worden. Foto: Hanna Wiehe

## FULDA

113 Abiturienten sind jetzt an der Rabanus-Maurus-Schule verabschiedet worden. Sie seien nicht nur zahlenmäßig ein starker Jahrgang, bescheinigte Schulleiter Matthias Höhl den Absolventen.

Von unserem Redaktionsmitglied  
**HANNA WIEHE**

„Ihre Leistungsbereitschaft und Ihre Begabung haben dazu geführt, dass auch der diesjährige Jahrgang mit seiner Durchschnittsnote wieder deutlich über dem hessischen Landesschnitt liegt“, sagte Höhl. Mit 27 Abiturienten habe ein Viertel der Schüler mit einem Notendurchschnitt zwischen 1,0 und 1,9 abgeschlossen. Auch über die schulischen Leistungen hinaus habe sich der Jahrgang angenehm, kooperativ und kreativ präsentiert, lobte der Schulleiter.

Die Festansprache hielt Sebastian Balzter, Journalist der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ und ehemaliger FZ-Redakteur. Er wolle über das Thema Abschied sprechen, sagte Balzter. Das tat er in einer sehr persönlichen Rede; in der er sich zunächst an seine eigene Abi-Verabschiedung 1997 erinnerte. Damals habe ein Freund das Gedicht „Stufen“ von Hermann Hesse zum Thema seiner Rede gemacht. Darin heißt es unter anderem: „Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe bereit zum Abschied sein und Neubeginne, um sich in Tapferkeit und ohne Trauern in andre, neue Bindungen zu geben.“

Drei Geschichten wolle er den Schülern mit auf den Weg geben, sagte Balzter, und berichtete über unerwartete Chancen im Leben, die große Bedeutung von Zusammenhalt und Freundschaft sowie Spiralen von Selbstmitleid.

Seine Rede endete mit einem Abschied: Der Freund, der damals das Hesse-Gedicht vortrug, starb einige Jahre nach

dem Abitur bei einem Autounfall. „Ich bin noch immer traurig, doch stolz, zwei Jahre sein Freund gewesen zu sein“, sagte Balzter. In Richtung der Abiturienten betonte er aber auch: „Nehmen Sie sich die Freiheit, Abschied zu nehmen.“ Dass just nach Ende von Balzters Rede die Sonnenstrahlen durch die Dachfenster der Aula fielen, mag da Zufall gewesen sein.

## Abschied und Neuanfang

Unter das Leitmotiv „Why not?“ – „Warum nicht?“ – stellte Richard Hartwig, Vorsitzender des Fördervereins „Wir Freunde des Domgymnasiums“ sein Grußwort. Er forderte die Schüler auf, den Mut nicht zu verlieren und vor Entscheidungen nicht zurückzuschrecken.

Emmanuel Höfer und Maximilian Drimalski dankten Lehrern und Eltern als Schulsprecher für ihre Unterstützung und würdigten die Schule für

ihre Weltoffenheit, Tradition und Solidarität. Die gemeinsame Zeit könne den Absolventen niemand nehmen – doch nun gelte es, Verantwortung zu übernehmen und die Gesellschaft zu gestalten.

„Wir gehen alle unseren Weg – viele Herausforderungen liegen vor uns“, erklärte auch Abiturientensprecher Clemens Tümmers, der einen Bogen schlug von den ersten Tagen in der „riesigen Schule“ bis hin zu den letzten Kursfahrten. „Setz die Ideen um, die ihr im Kopf habt“, appellierte er an seine Mitschüler.

Eine Solistin und verschiedene Ensembles umrahmten die Feier musikalisch: das Orchester der Rabanus-Maurus-Schule, das Streichquartett des Latein-Leistungskurses, die Abiturientin Leyla Rommel sowie der Chor der Abiturientinnen und Abiturienten. Ihr letztes Lied, Andreas Bouranis „Auf uns“, war gleichsam eine Hymne an die gemeinsame Zeit.